

**BESCHLUSS ZUM SCHLESWIG-HOLSTEIN-RAT****Impulse zur Mobilität im ländlichen Raum**

Die Junge Union SH fordert:

- die Mobilitätsplanung im ländlichen Raum langfristig auf ein Hub-and-Spoke-System mit On-Demand-Shuttles als Zubringer- und Verteilsystem sowie Expressbussen auf den Hauptachsen auszurichten.
- aus SMILE24 zu lernen und im ländlichen Raum smarte Dorfshuttles verstärkt als Ersatz für den Linienverkehr einzusetzen.
- dass Shuttle-Fahrten im Einzelfall mit einem Aufpreis belegt werden sollten, wenn sie in Konkurrenz mit einem Linienbus stehen. Ineffiziente Überschneidungen sollen grundsätzlich vermieden werden.
- Förderprojekte wie SMILE24, die zur Datenerhebung umgesetzt werden, für eine angemessene Dauer zu fördern.
- die Entwicklung einer bundesweit einheitlichen, standardisierten Software-Plattform für On-Demand-Verkehre im ländlichen Raum, die von Bund und Ländern gemeinsam finanziert und betrieben wird und die Integration bestehender regionaler Angebote ermöglicht.
- eine Beratungsstelle, die Carsharing-Vereinen und ehrenamtlichen Initiativen bei der Integration in bestehende digitale Buchungssysteme hilft.
- die gezielte Förderung von nicht-gewerblichen Carsharingangeboten in kleinen Ortschaften sehr dünn besiedelter Regionen.
- privaten Förderungen von Carsharing und Bikesharing bei der Einrichtung neuer Standorte bevorzugt Flächen an öffentlichen Gebäuden oder Parkplätzen zur Verfügung zu stellen, um deren Wirtschaftlichkeit zu verbessern.
- den Ausbau kostenloser Park-and-Ride-Angebote an regionalen Bahnhöfen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder.
- die Einführung eines von Bund und Ländern je hälftig finanzierten Pendeltickets für den Schienen- und liniengebundenen Busverkehr, das ausschließlich für eine fest definierte Strecke zwischen Wohn- und Arbeitsort gilt und weniger als das Deutschlandticket kostet.
- Ticketpreise im angemessenen Maß zu erhöhen, um die gestiegenen Kosten im ÖPNV angesichts der hohen Neuverschuldung in Teilen decken zu können.
- die Einführung eines freiwilligen und kostenlosen ÖPNV-Führerscheins an allen Grundschulen. Dieser soll den Kindern grundlegende Kenntnisse über die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel vermitteln, darunter das Lesen von Fahrplänen, die Planung einer Fahrt, das sichere Ein- und Aussteigen sowie den Kauf eines Tickets. Ergänzend soll eine praktische Übung mit einer begleiteten Fahrt durchgeführt werden, um den Kindern frühzeitig Sicherheit im Umgang mit dem ÖPNV zu geben.